

Hilfsmittel H4.5

Hinweis: Gestaltung der Präsentation und Diskussion während der Gemeinderatssitzung

Die nachfolgenden Hinweise können dazu beitragen, dass das Diskussionsgeschäft zum Konzeptentwurf in der Gemeinderatssitzung in einer angenehmen Atmosphäre stattfindet und dadurch ein positiver Mehrheitsentscheid beim Beschlussgeschäft wahrscheinlicher wird.

- **Professionelles Auftreten:** Informieren Sie sich vorab beim zuständigen Gemeinderatsmitglied über die formalen Abläufe und Regeln bei Gemeinderatssitzungen (z. B. Ordnung und Reihenfolge der Wortmeldungen, Moderation der Diskussion usw.). Eine Gemeinderatssitzung ist eine formelle Veranstaltung, achten Sie deshalb darauf, dass Ihr Auftreten dem Rahmen entspricht und Sie das Anliegen professionell vertreten (z. B. gute Vorbereitung der Präsentation, Sprache, Ausdrucksform, Kleidung). Verstehen Sie sich als «Gast» in der politischen Welt und versuchen Sie die Regeln und Gepflogenheiten dieser Welt anzunehmen.
- **Sprache und Kommunikation:** Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung eines Gemeinderats müssen Sie davon ausgehen, dass nicht alle Gemeinderatsmitglieder mit dem Thema der kommunalen Kinder- und Jugendpolitik vertraut sind. Stellen Sie das Konzept auf eine Art und Weise vor, die auch für «fachfremde» Personen nachvollziehbar ist, und treten Sie nicht «belehrend» auf. Gehen Sie mit Fachbegriffen zurückhaltend um, erklären Sie diese anhand praktischer Beispiele und verwenden Sie Argumente, die ohne Fachkenntnisse verständlich sind. Häufig sind die anwesenden Gemeinderatsmitglieder unterschiedlich gut auf die Diskussion vorbereitet. Achten Sie bei der Präsentation soweit möglich darauf, dass Sie sowohl jenen Gemeinderatsmitgliedern gerecht werden, die sich mit allen Unterlagen im Vorfeld detailliert beschäftigt haben wie auch jenen, die nur den Antrag (und nicht den beigelegten Konzeptentwurf) gelesen haben.
- **Visualisierung:** Setzen Sie Visualisierungen und Informationsgrafiken ein (z. B. Plakat Kinder- und Jugendförderung als Querschnittsaufgabe des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit (DOJ/AFAJ), <https://doj.ch/wp-content/uploads/Plakat.pdf>).
- **Fakten, Daten und Zahlen:** Setzen Sie wenn möglich wissenschaftliche Fakten, Daten und Zahlen ein. Nutzen Sie dazu unbedingt die Ergebnisse der Befragungen aus der Phase 2. Hilfreich können auch monetäre und wissenschaftliche Zahlen zum Mehrwert von Massnahmen sein (z. B. kann sich die Investition in familienergänzende Kinderbetreuung für Gemeinden finanziell lohnen (vgl. z. B. Jacobs Foundation (Hg.) 2020: Whitepaper zur Investition in die frühe Kindheit: Fokus volkswirtschaftlicher Nutzen. AutorInnen: Balthasar, A., und Ritz, M. (Interface Politikstudien Forschung Beratung). Zürich).
- **Argumente für den Mehrwert des Konzepts:** Gehen Sie offen und transparent damit um, was auf die Gemeinde auch hinsichtlich der Kosten zukommt und zeigen Sie den Mehrwert, der durch die Umsetzung des Konzepts für die Gemeinde entsteht, auf (vgl. Kapitel Warum aktive Kinder- und Jugendpolitik betreiben? im Leitfaden). Machen Sie diesen durch konkrete Beispiele anhand der Ziele und Massnahmen Ihres Konzepts deutlich.
- **Kantonale und nationale Grundlagen und Richtlinien:** Es kann hilfreich sein, wenn Sie auf kantonale oder nationale Vorgaben, Grundlagen und Richtlinien Bezug nehmen.
- **Blick auf die Gemeinden in der Region:** Nennen Sie gegebenenfalls (positive) Beispiele aus anderen Gemeinden der Region oder zeigen Sie allenfalls das Potential einer Zusammenarbeit (sofern im Konzept vorgesehen) auf.
- **Lösungsorientierte Haltung:** Nehmen Sie in Diskussionen eine lösungsorientierte Haltung ein und signalisieren Sie Offenheit für Kritik und Bereitschaft für Änderungsanliegen. Reagieren Sie aktiv mit Gegenfragen und regen Sie die Gemeinderatsmitglieder respektvoll zu konstruktiven Vorschlägen an. Stellen Sie beispielsweise Fragen im Sinn von: «Was braucht es, damit XY funktioniert?» oder «Was sollte Ihrer Ansicht nach getan werden, damit das Ziel XX erreicht werden kann?». Indem Sie aktiv

Hilfsmittel H4.5 - Hinweis: Gestaltung der Präsentation und Diskussion während der Gemeinderatssitzung

konkrete Vorschläge einholen, signalisieren Sie den Mitgliedern des Gemeinderats, dass Sie deren Sichtweisen ernstnehmen und anerkennen. Sie schaffen damit einen «Türöffner» und stellen eine vertrauensvolle Stimmung her. Gleichzeitig werden die Gemeinderatsmitglieder in die Verantwortung genommen, und Sie können vorbeugen, dass die Mitglieder des Gemeinderats ohne Begründung eine ablehnende Haltung einnehmen.

- **Rückbezug zum politischen Auftrag zur Konzeptentwicklung:** Erinnern Sie die Gemeinderatsmitglieder daran, dass der Konzeptentwicklung für das vorliegende kinder- und jugendpolitische Konzept ein politischer Auftrag zugrundeliegt und dass sie somit den politischen Willen für ein kinder- und jugendpolitisches Konzept bereits zum Ausdruck gebracht haben. Verweisen Sie allenfalls auf entsprechende Legislaturziele.